

21) **Die confessionelle Schule.** Vertrauliche Briefe an einen Drei Punkte-Bruder. Von Dr. Augustin Rohling. Verlag von Heindl, Wien, Stephansplatz 7. 50 Seiten. Preis 15 fr.

Vorliegendes Heftchen kommt gerade zu rechter Zeit, da die confessionelle Schule wieder auf der Tagesordnung der öffentlichen Discussion steht. Wer immer aufmerksam dasselbe durchliest, dem wird klar das Wort des Papstes Leo XIII. an die Bischöfe Amerikas: „Die Schulfrage ist für das Christenthum eine Frage auf Leben und Tod.“ Wir Priester wissen wohl ohne Ausnahme, daß hinter der Hetze gegen die confessionelle Schule die Freimaurerei, das ist das disciplinirte Antichristenthum steht; demnach möchten wir die Lesung dieser Broschüre auch jedem Priester dringend empfehlen, damit er sich Antwort zu geben vermöge auf die Frage: *custos, quid de nocte?* Vor Allem aber möchten wir sie recht zahlreich finden in den Händen der vertrauensseligen Nachbeter der Judenzeitungen, die in der confessionslosen oder jagen wir auch der interconfessionellen Schule eine Gefahr für die katholischen Interessen nicht erblicken wollen. Die Rohling'schen Briefe wären geeignet, denselben den Staar zu stechen.

Der Verfasser überläßt es dem Leser, praktische Nuganwendungen zu ziehen; wir finden diese am blündigsten ausgesprochen in dem letzten Fastenhirtenbriefe des hochseligen Bischofes von Linz, Dr. Ernest Maria Müller: „Jeder katholische Christ muß für die katholische Schule sein, muß für die katholische Schule einstehen, für die Wiederherstellung der katholischen Schule, soweit es ihm möglich ist, Eifer entwickeln. . . Ein Katholik, dem es gleichgiltig ist, ob die Schule confessionell oder nicht, zeigt, daß er kein glaubens-treuer, entschiedener Katholik ist, oder daß ihm das richtige Verständnis für die Sache abgeht. Ein solcher möge das Wort des Herrn beherzigen: „Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.“ — Bei einer neuen Auflage würden wir den Passus beseitigt wünschen, daß Papst Marcellinus dem Jupiter geopfert habe (Seite 40).

Genhart.

Pfarrer Johann Nuzinger.

22) **Eiflia Sacra** oder Geschichte der Klöster und geistlichen Stiftungen u. der Eifel, zugleich Fortsetzung, respective Schluß der Eiflia illustr., bearbeitet von **K. Schorn**, Land.-Ver.-Präsident a. D. I.—V. Abtheilung, d. i. 1.—20. Lieferung. Preis M. 20.—. = fl. 7.44. Bonn, Hanstein.

Herr Präsident Schorn hat mit sehr lobenswerthem Eifer es unternommen, die Thätigkeit der religiösen Orden, die seinerzeit in der Eifel-gegend wirkten, zu schildern. Wir erlauben uns, hier einige Ungenauigkeiten zu berichtigen. Der heil. Benedict von Nursia ist nicht schon am 15. März 543 gestorben (wie es S. 47 heißt), sondern erst am 21. März (R. V. II, 324). S. 63 hieße es besser: St. Bonifaz in München, als bei München. Die Angabe S. 65, daß nur Ein Cardinal gegenwärtig Benedictiner sei, ist dahin zu berichtigen, daß nur ein suburbicar. Bischof diesem Orden an-